

Next Film meldet sich zurück

Zoltan Paul steht „Unter Strom“

Leipzig – Mit „Unter Strom“ realisiert Produzentin Clementina Hegewisch das erste Next-Film-Projekt nach dem Tod von Firmenpartner Laurens Straub. Die schwarze Kinokomödie wird ohne Senderbeteiligung realisiert.

Regisseur und mit seiner Atoll Film auch Koproduzent Zoltan Paul, der gerade mit der Postproduktion begonnen hat, erklärt, dass die Sender den Film wegen des ungewöhnlichen Genres wohl nicht so einfach für einen bestimmten Senderplatz einordnen konnten. Er empfindet es aber als „schönen Zustand“, beim Drehen nicht auf eine „Quote“ achten zu müssen. Seinen ersten Spielfilm „Gone“ hatte Paul völlig unabhängig selbst produziert, also ohne Förderung und

Sender: „Dieser Kamikaze-Ritt hat glücklicherweise auf Festivals für Furore gesorgt.“ Sein zweiter Spielfilm sei „viel publikumsfreundlicher“, scherzt Paul und erklärt den absurden Einschlag der Geschichte auch mit seinem österreichischen Hintergrund. Ein frisch geschiedenes Ehepaar (Harald Krassnitzer und Catrin Striebeck) wird von einem unschuldig wegen Mordes Verurteilten (Hanno Koffler) als Geiseln genommen. Von der Poli-



Harald Krassnitzer, Catrin Striebeck und Geiselnnehmer Hanno Koffler

zei umstellt, sitzen schließlich acht Menschen in dem Landhaus des Paares fest. „Diese Zwangsgemeinschaft stellt den Plot des Films dar“, so Paul. MDM unterstützte das Projekt mit 350.000 Euro, DFFF mit 165.000 Euro. Die Verleihgarantie kommt von Salzgeber. Das Budget liege – inklusive „der sehr hohen Rückstellungen“ gerade bei den Darstellern – bei 1,4 Mio. Euro, so Produzentin Clementina Hegewisch. Dieses Ensemble – darunter

auch Robert Stadlober, Sunnyi Melles, Ralph Herforth, Tilo Nest, Franz Xaver Zach und Anna Fischer – hätte sich die Produktion sonst nicht annähernd leisten können. Die Schauspieler habe das Drehbuch von Uli Brée und Paul überzeugt. Ein weiterer Sonderfall ist die technische Ausstattung der Produktion, gefilmt wird parallel mit zwei HD-Cams. Teilweise wurde sogar noch mit einer dritten kleinen Kamera gedreht. Möglich wurde das durch das Engagement von Cine Plus, die sich als Koproduzenten beteiligt. „Ich wollte immer das ganze Ensemble sichtbar haben“, begründet Paul den Einsatz der zwei Kameras.

Mit „Unter Strom“ meldet sich Clementina Hegewisch mit Next Film nun mit voller Kraft zurück nach einer längeren durch Krankheit und Tod von Laurens Straub im letzten Jahr bedingten Pause. Wieder einsteigen konnte Hegewisch als ausführende Produzentin für Gambit Film bei „Schattenwelt“ von Connie Walther – „ein Glücksfall für mich“, so Hegewisch. Beim Historienfilm „Die Totenwäscherin“ unter der Regie von Ben Verbong beginnt sie gerade mit der Finanzierung, der Dreh ist nicht vor 2009 geplant. Etwas schneller gedreht werden könnte „Tennisschläger und Millionen“ (AT). Das Projekt, das die Geschichte des Berliner Bankenskandals erzählt, hatte noch Straub angestoßen. Dokuregisseur Ulrich Stein soll damit sein Spielfilmdebüt geben. „Bei dem politisch brisanten Thema gestaltet sich die Finanzierung natürlich etwas schwieriger“, so Hegewisch. gw

Amenábar in Malta

Malta – Der spanische Oscar-Gewinner Alejandro Amenábar („The Others“) dreht seit 17. März seinen zweiten englischsprachigen Film, das historische Epos „Agora“, auf Malta. Rachel Weisz spielt in dem hochbudgetierten Drama die Astronomin Hypatia, die um 400 nach Christus um den Erhalt der Bibliothek von Alexandria kämpft. Den internationalen Cast ergänzen Max Minghella, Oscar Isaac, Michael Lonsdale und Homayon Ershadi. Amenábar wird erneut von Drehbuchautor Mateo Gil und Produzent Fernando Bovaira unterstützt und arbeitet erstmals mit Production Designer Guy Dyas und Kameramann Xavi Gimenez zusammen. Der spanische Fernsehsender Telecinco beziehungsweise dessen Kinoproduktionsarm Telecinco Cinema stemmt mit Mod Producciones und Amenábars Firma Himenoptero das Projekt. ed

„33 Szenen“ abgedreht

Köln – Malgosia Szumowska hat in Köln die deutsch-polnische Koproduktion „33 Szenen aus dem Leben“ mit Julia Jentsch in der Hauptrolle als vom Schicksal gezeichnete Frau zwischen zwei Männern abgedreht. Michal Englert filmte auf High Definition. Das mit etwa einer Mio. Euro budgetierte Drama produziert Pandora Film in Zusammenarbeit mit Studio Filmowe STI und ZDF/Arte. Filmstiftung NRW, DFFF, Polnisches Filminstitut und MEDIA förderten. Pandora-Produzent Raimond Goebel rechnet mit der Fertigstellung im Frühsommer. hai



Julia Jentsch mit Malgosia Szumowska